

Marcus C. Leitschuh, Kassel
hr4-Übrigens

Dienstag, 16.02.2016
Handschrift begeistert

Zu meinem Geburtstag habe ich eine Postkarte bekommen. Mit einem Blumenmotiv, einer aufgeklebten Briefmarke und vor allen Dingen: mit der Hand geschrieben. Es waren gar nicht so viele Sätze. Alles Liebe und Gute, Gottes Segen für Dein kommandes Lebensjahr. Dinge halt, die man einem Geburtstagskind so schreibt: Aber es war handgeschrieben, mit blauer Tinte und der persönlichen Schrift. Ich hatte zwar ein paar Probleme, alle Buchstaben zu entziffern, aber es überwog die Freude: Eine handgeschriebener Gruß auf einer Postkarte, wann bekommt man so etwas heute schon noch...

Emails und andere Grüße über das Internet habe ich auf dem elektronischen Wege zuhauf bekommen, doch nichts hat mich so gefreut, wie diese bunte Karte. Es ist in Zeiten von „Twitter“ und „Facebook“ eher die Ausnahme geworden, dass viele Menschen Briefe und Karten schreiben. Gerade vor wenigen Tagen hat die Post angekündigt, dass sie viele der Sonntagsleerungen von Briefkästen einstellen wird, weil immer weniger Briefe geschrieben werden. Wenn ich ehrlich bin, dann gehöre auch ich zu den Schreibmuffeln. Eine Mail ist schnell getippt, die Kurznachricht schreibe ich irgendwo nebenbei. Und gleichzeitig denke ich zurück an die Zeit, als ich noch Liebesbriefe mit Hand geschrieben habe. Die wurden zwei Tage lang geschrieben, dann waren sie drei Tage unterwegs und nach noch einmal ein paar Tagen kam dann vielleicht die ersehnte Antwort. Ich war gewohnt zu warten. Heute geht das alles schneller und kommt nicht auf eine SMS nach 10 Minuten eine Antwort, legt sich das Gesicht in Sorgenfalten. Da lob ich mir den Kartenschreiber zu meinem Geburtstag. Seine handschriftliche Karte ist für mich auch die Anregung, wieder gezielter und mehr mit Stift und Papier zu schreiben. Es muss gar nicht viel sein, aber ich glaube, in unserer elektronischen Zeit hat das Persönliche, das Handgemachte, das Individuelle vielleicht sogar wieder eine Renaissance vor sich. Von Mensch zu Mensch und ganz direkt. Denn das ist es doch, was heute so oft fehlt: Das etwas ganz persönlich ohne Hilfe von elektronischen Hilfsmitteln und Maschinen zu machen. Kein Gruß als Massendrucksache, kein Glückwunsch als Standarttext. Meine Handschrift ist etwas so Einmaliges, dass schon ein paar Zeilen für den Empfänger ein besonders wertgeschätztes Erlebnis werden können. Vielleicht konnte ich Sie ja motivieren und den nächsten Geburtstagsgruß schreiben sie nicht elektronisch sondern mit Stift und Papier und Ihrer Handschrift.

Zum Nachhören als Podcast:

<http://www.hr-online.de/website/radio/hr4/index.jsp?rubrik=29232>